

Protokoll (Entwurf) der 11. Öffentlichen Sitzung (12/2024) des Kirchenvorstandes

11. Sitzung des Kirchenvorstandes 2024

Datum: Mittwoch, 11.12.2024

Uhrzeit: 19:15 – 22.15 Uhr

Ort: Herz Jesu, Haus der Begegnung, Parade 4, 23552 Lübeck

Teilnehmer:

Propst Giering (Vorsitzender), Dr. Alexander Bolz, Stephan Breil, Dr. Annette Stümpel, Dr. Hans-Otto Günter, Joachim Nürnberg, Andreas Hagenkötter, Dr. Philipp Solbach, Dr. Rosemarie Pulz, Pastor Peter Otto

Beigezogen: Frau Barbara Gnaegi (Verwaltungskoordinatorin)

Gäste: Margarete und Jan Hinz, Klemens Kissmann, Michael Hoffelder (bis 20:43 Uhr), Ansgar Speer, Joachim Langbehn (ab 19:43 Uhr)

Entschuldigt: Iwona Borowik, Stefanie Vollmert, Dr. Norbert Brüggemann, Thomas Gronemeyer, Alexander Stoltenberg

Tagesordnung

1. Begrüßung und Geistliches Wort

Propst Giering eröffnet die Sitzung mit einem Gebet.

2. Regularien

2.1 Feststellung der Beschlussfähigkeit

Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt.

2.2

2.2.1 Genehmigung Protokoll der Stzg. 10 am 07.11.2024

Das Protokoll der letzten Sitzung liegt noch nicht vor und wird somit nicht genehmigt.

2.2.2 Protokollkontrolle - Umsetzung der Beschlüsse und Aufgaben

Entfällt. Einige Punkte der letzten Sitzung werden heute noch einmal aufgenommen. Eine Umsetzung ist bisher noch nicht erfolgt.

2.3 Feststellung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird einstimmig genehmigt.

3. Fachausschuss Finanzen

3.1 Bericht der Vorsitzenden (Frau Dr. Pulz)

Die letzte Sitzung des FAF fand am 21.11.2024 statt.

Spenden

Im Bereich der Caritas soll die Einzahlung von personengebundenen Spenden vermieden werden. Hier sollte eher als Spendenzweck „caritative Aufwendungen“ oder „Einzelfallhilfe“ angegeben werden.

Spenden, die mit dem Verwendungszweck „Gemeinde XY“ gekennzeichnet sind, sollen dem GT-Budget der jeweiligen Gemeinde zugeführt werden, damit sie gezielt dort eingesetzt werden können (Aufstockung GT-Budget).

City-Pastoral

Für die Verbuchung von Projekten der City-Pastoral der Pfarrei wie z.B. *Lichtgestalten*, *Open Garden* oder *Abendessen für Leib und Seele* sollen eigene Kostenträger eingerichtet werden. Diese Veranstaltungen dienen der Förderung eines aktiven, generationsübergreifenden Lebens auf Pfarreebene und gehen über die üblichen Angebote von Liturgie und Pastoral hinaus. Die Einrichtung eigener Kostenträger ermöglicht eine bessere Übersicht und stellt sicher, dass die finanziellen Mittel nicht über das GT-Budget abgewickelt werden.

Die Verantwortlichen für diese Veranstaltungen werden gebeten, sich mit dem FAF (Frau Dr. Rosa Pulz und Herrn Alexander Stoltenberg) in Verbindung zu setzen, um gemeinsam externe Zuschüsse zu beantragen.

3.2 Jahresabschlüsse 2022 Stand 2023 Beschluss

2022: EGV hat noch Probleme bei der Erstellung. Die Pfarrei kann aktuell nicht weiterhelfen.

2023: Ein Jahresabschluss ist noch nicht möglich, da offene Posten noch geklärt werden müssen.

Zum Mittelabfluss 2024 sind noch nicht alle Daten vorhanden.

3.3 Budgetplanung 2025 Beschluss

Mittlerweile sind alle Anträge zu den Teilbudgets eingegangen, jedoch kann das Gesamtbudget erst bei der nächsten Sitzung des FAF am 16.01.2025 besprochen und beschlossen werden.



Zur Instandhaltung der Fassade der Kurie: Der von den Pfarrern bewohnte Anteil wird zu 90% vom EGV getragen. Hier muss der Anteil anhand der Qm Wohnfläche ausgerechnet und dem EGV in Rechnung gestellt werden.

Es wird sich entschieden, dass das Baubudget als eine Gesamtsumme betrachtet und eingereicht werden sollte, um sich nicht im Detail zu verlieren.

Ein Vergleich zu 2024 liegt dem FAB nicht vor. Die bisherigen Auswertungen von 2024 ergeben Ausgaben von nur ¼ des geplanten Bau-Baubudgets von 2024. Insgesamt ist die Budgetplanung höher als ihr Mittelabfluss.



Das Gesamtbudget wird bei der nächsten FAF Sitzung beraten. Der Gesamtbudgetplan wird dem KV zur Genehmigung bei der nächsten Sitzung vorgelegt.

Herr Hoffelder (Mitglied des FAF) berichtet als Vertreter der Pfarrei von einer 2. Sitzung des Wirtschaftsrats des Erzbistums vom 30.11.2024.

Da eine Schweigepflicht besteht, wird auf eine Ausführung im Protokoll verzichtet.

3.4 Kollektenplan 2025 - 1

Wird zu Kenntnis genommen.

4. Fachausschuss Personal

4.1 Bericht des Vorsitzenden (Herr Nürnberg)

Wird im Januar nachgeholt.

5. Fachausschuss Bau

5.1 Bericht des Vorsitzenden (Herr Dr. Günter)

Die letzte Sitzung fand am 26.11.2024 statt. Die nächste Sitzung findet am 21.1.2025 in Herz Jesu statt.

St. Joseph: Malerarbeiten sind beauftragt und in der Fertigstellung. Es bestehen noch Probleme mit der Beleuchtung und der Heizung.

In Via: hat sich über die alten Fenster beschwert. Es wurde entschieden, dass nicht alle 11 Fenster auf einmal ausgetauscht werden (Kosten über 15000€), sondern einzelne Fenster nacheinander ausgetauscht werden.

St. Vicelin: Umbau-Arbeiten sind in Gange.

St. Bonifatius: Hier besteht ein Problem mit der Regenwasserableitung. Diese wird modifiziert, indem der Regenwasserschacht erhöht wird. Zusätzlich muss die Elektrik aus dem Schacht entfernt werden. Angebote werden aktuell eingeholt. Der Keller ist nass. Dieses Problem wurde nie angegangen, da das Schwesternhaus ggf. abgerissen werden sollte. Prinzipiell könnte der Keller aber saniert werden.

St. Paulus: Ein Fallrohr wurde installiert, ebenso die Außenbeleuchtung.

Anmerkung: Die Protokolle der einzelnen FA können in Ecclesias eingesehen werden.

5.2 Orgel Herz Jesu Finanzierung

Frau Dr. Pulz: Bisher hat das Fundraising für die Orgel 15.000€ erbracht. Aus den Stiftungen (Possehlstg., Sparkassenstiftung) sind 30.000 € bewilligt worden. Der Gesamtbetrag beläuft sich auf ca. 90.000 €. 20.000 € übernimmt die Pfarrei, welches im letzten Jahr im KV beschlossen wurde. Es fehlen jedoch immer noch 25.000 €, die die Pfarrei beisteuern muss, evtl. auch nur zur Überbrückung, bis genug Spendengelder eingegangen sind.

Erläuterung zur Situation:

Der Werkvertrag mit der Orgelbaufirma Kuhn ist fast unterschiftsreif, es fehlt jedoch noch die kirchenaufsichtliche Genehmigung und ein vollständiger Finanzierungsplan. Zur Sicherstellung der Einhaltung der Termine wird eine vorläufige Deckungszusage aus Pfarreimitteln empfohlen, da die fehlende Summe von etwa 25.000€ voraussichtlich bis Mai 2025 eingeworben werden kann.

BVL 1:

Da der Abschluss der beiden Werkverträge nicht mehr aufgeschoben werden sollte, um das Terminangebot für die Orgelrevision nicht zu gefährden, beschließt der Kirchenvorstand, für die bisher fehlenden 25 TEUR eine vorläufige Deckungszusage aus Pfarreimitteln auszusprechen.

(10) Ja (0) Nein (0) Enthaltung

BVL 2:

Der Kirchenvorstand stimmt dem Abschluss der Werkverträge mit den Firmen Orgelbau Kuhn und Gerüstbau Oldenburg – vorbehaltlich der endgültigen kirchenaufsichtlichen Genehmigung - zu.

(10) Ja (0) Nein (0) Enthaltung

5.3 KiTa Herz Jesu – Mauer

Erläuterung der Situation:

Die Mauer zwischen dem unteren Kirchplatz und dem Spielgelände der Kita Herz Jesu ist wieder gerissen, weshalb das Gelände vorübergehend mit einem Bauzaun gesichert wurde. Ein statisches Gutachten hat festgestellt, dass die Mauer instabil ist und eine Sanierung etwa 20.000€ kosten würde; alternativ schlägt die Kita-Leitung vor, die Mauer abzutragen und das Außengelände zu erweitern, wobei das Tor und der Zugang zum Garten angepasst werden müssten – dieser Vorschlag bedarf jedoch noch der Zustimmung des Kirchenvorstands.

BVL: Der Kirchenvorstand beschließt, die Erweiterung des Außengeländes der Kita Herz Jesu um den unteren Kirchplatz baurechtlich, technisch und finanziell prüfen zu lassen.

Zuständig ist der Bauausschuss in Zusammenarbeit mit dem EGV Hamburg.

(10) Ja (0) Nein (0) Enthaltung

5.4 KiTa St. Bonifatius – Überbauung Gelände

An der Grenze zu einem Anwohner der Kita muss die Grenze neu gezogen werden. Der Bauausschuss wird einen Zaun auf der neu vermessenen Grenze ziehen lassen. Dafür muss jedoch der angrenzende Efeu an der Grenze regelmäßig zurückgeschnitten wird. Der Hausmeister der Kita muss den Efeu entfernen. Indirekt ist dadurch das Erzbistum HH verantwortlich. Propst Giering spricht mit der Kitaleitung, die den Hausmeister entsprechend anweisen muss.

6. Erzbischöfliches Projekt Sesam

Propst Giering berichtet über das Projekt Sesam:

Der Personalmangel wird für die Pfarreien zunehmend spürbar, da viele Mitarbeitende über 60 Jahre alt sind und Priester mit 70 Jahren in den Ruhestand gehen. Künftig können nicht alle Pfarreien mit hauptamtlichem Personal besetzt werden. Um dies auszugleichen, müssen ehrenamtliche Mitarbeitende stärker eingebunden und unterstützt werden.

Das Projekt „Sendung und Sammlung“ (SeSam) im Erzbistum Hamburg beschäftigt sich mit der zukünftigen Gestaltung der Seelsorge angesichts der wachsenden Herausforderungen. Ziel ist es, nachhaltige Strukturen und Organisationsformen für pastorales Engagement zu entwickeln, um trotz rückläufiger Mitgliederzahlen und einer abnehmenden Zahl pastoraler Mitarbeitender eine zuverlässige seelsorgerische Betreuung sicherzustellen.

Kernidee des Projekts ist die Einrichtung sogenannter Basisstationen, die als zentrale Orte in der Diözese dienen sollen. Diese Stationen sollen Verlässlichkeit, Dauerhaftigkeit und Ansprechbarkeit gewährleisten und als Knotenpunkte für pastorale Angebote, personelle Einsätze und regionale Vernetzung fungieren.

In den kommenden Monaten wird die Grundidee weiterentwickelt, indem Rückmeldungen aus verschiedenen Gremien und Berufsgruppen eingeholt werden. Das Projekt umfasst Themenbereiche wie Personaleinsatz, Finanzierung, Kommunikation, pastorale Angebote und Immobilien. Der erste Pilot einer Basisstation ist für das vierte Quartal 2025 geplant. Begleitet wird der Prozess durch Informationsveranstaltungen, digitale Sprechstunden und Abendgespräche mit Expertinnen und Experten. Ziel ist es, mit Unterstützung aller Beteiligten tragfähige Konzepte für die Zukunft der Kirche im Erzbistum Hamburg zu schaffen.

Das Kernteam besteht aus Dr. Andree Burke, Matthias Kuchnowski und Xenia Kalkmann.

Es erfolgt eine Diskussion über das Projekt.

Der neue Prozess überlagert den bei uns laufenden Prozess der Umsetzung des Immobilienkonzeptes. Es besteht jedoch Einigkeit darüber, dass unsere laufende Arbeit der Umsetzung nicht gestoppt werden kann.

Herr Breil weist darauf hin, dass wir zu dem Thema gesprächsfähig werden müssen.

Im Januar findet ein Gespräch mit Personen aus der Pfarrei statt, die in Bistumsghremien mitarbeiten.

Außerdem steht das Thema auf der TO der Gemeinsamen Sitzung mit dem PPR am 15.1.2025

(Ein erster Resonanzbericht über Rückfragen auf Bistumsebene wurde von Propst Giering am 12.12.2024 im Anschluss an diese KV Sitzung per Mail in Ecclesias verschickt.)

7. Gespräche

7.1 Gespräch mit dem Verwaltungsdirektor am 19.12.

Drei Themen, die diskutiert werden:

1. Das Grundstück St. Franziskus gehört der Pfarrei, sodass keine Einzahlung in den Bistumsfonds erfolgen sollte.
2. Die Rücklage der Kita St. Franziskus sollten der Pfarrei zustehen.

3. Die Instandhaltungsrücklage ist viel zu hoch angesetzt, so dass wir zu wenig Finanzmittel für unsere Kernaufgaben erhalten. Dies kommt daher, weil wir neben unseren 4 Primärimmobilien noch 3 weitere Primärimmobilien auf Zeit vom EGV zugefügt bekommen hatten. Viele Immobilien benötigen jetzt eine Instandhaltung. Geschieht das nicht, zerfällt sie und kann dann nur noch instandgesetzt werden, wozu uns die Finanzmittel fehlen.

Die möglichen Teilnehmer hatten diese Fragen gemeinsam zusammengestellt und eine gemeinsame Strategie besprochen. Bisherige Teilnehmer sind Propst Giering, Frau Dr. Pulz und Herr Gronemeyer.

Weitere Themen: Insolvenz Marienkrankenhaus

7.2 Gespräch mit dem Pfarrpastoralrat am 15.01.

Der PPR wünscht eine gemeinsame Sitzung mit dem KV. Sie findet am 15.1.2025 in St. Bonifatius statt. Das Vorbereitungstreffen hierzu findet am 17.12.2024 statt. Hauptthemen sind SeSam und die Perspektiven der Gremien auf die Entwicklung der Standorte in der Pfarrei.

Vor allem soll die Situation in St. Franziskus besprochen werden.

8. Primärimmobilien (Frau Dr. Pulz)

8.1 St. Vicelin

Die Finanzierung und der Zeitplan müssen an Herrn Stenzel übermittelt werden. Die Wohnung in der Kalkbrennerstraße soll verkauft werden. [REDACTED]

Erläuterung zur Situation:

In der Sitzung am 20.03.2024 hat der KV beschlossen, die der Pfarrei gehörende Wohnung in der Kalkbrennerstraße 34, 23562 Lübeck, zu verkaufen. Der Erlös ist für die Kosten der Einrichtung des JPZ in St. Vicelin vorgesehen. [REDACTED]

BVL: In Erweiterung seines Beschlusses aus der 3. Sitzung am 20.03.2024 unter TOP 9.1.1 beschließt der Kirchenvorstand:

Die Sparkasse Lübeck erhält den Auftrag zur Vermarktung der Wohnung. Seitens der Pfarrei wird Frau Katharina Schott, Mitglied des Finanzausschusses, als zuständige Ansprechpartnerin bevollmächtigt.

(10) Ja (0) Nein (0) Enthaltung

8.2 St. Bonifatius

Das Baumgutachten steht noch aus. Das Stephanswerk kann erst am Anfang des Jahres neu planen, wenn das Baumgutachten vorliegt.

9. Sekundärimmobilien (Herr Hagenkötter)

9.1 St. Birgitta

Am 17.12.2024 ist die Ausschusssitzung der Theater GmbH.

9.2 Liebfrauen

Die Fläche wird von der Schule nicht mehr benötigt. Der Pachtvertrag läuft jedoch noch 30 Jahre. Im Januar ist eine Besichtigung geplant, um das Gebäude zu begutachten und mögliche Verwertungsoptionen zu prüfen. Es gibt Überlegungen zu einem Wohnprojekt, allerdings liegt hierzu aktuell noch keine Rückmeldung vor.

Propst Giering: Die Gemeinde ist ausgezogen, sodass das Grundstück nun ungenutzt und offen ist. Es stellt sich die Frage, welche Maßnahmen ergriffen werden müssen, um das Grundstück zu sichern und welche Pflegearbeiten auf dem Gelände erforderlich sind.

Zusätzlich wird über eine mögliche Kurzzeitvermietung nachgedacht. Herr Dr. Günter, Herr Speer und Herr Hagenkötter prüfen entsprechende Optionen.

9.3 Maria Königin

Das Wertgutachten steht noch aus.

9.3.1 Stand der Gespräche mit der Stadt

9.3.2 Gespräch mit dem Gemeindeteam – Kostenrahmen

Ende Juli wurde die Gemeinde über die Schließung informiert und gebeten, Überlegungen zur Zukunft anzustellen. Dabei standen zwei Optionen im Raum: der Anschluss an eine Nachbargemeinde oder an eine evangelische Kirche. Die Gemeinde Maria Königin hatte zunächst keine Entscheidung getroffen. Im November wurde die Diskussion nachgeholt, wobei sich die erste Option, der Anschluss an eine andere katholische Gemeinde, als nicht praktikabel erwies, da Uneinigkeit über die Wahl der Gemeinde bestand.

Die Mehrheit des Gemeindeteams bevorzugt den Anschluss an eine evangelische Kirche. Diese Lösung bringt jedoch Kosten mit sich und würde den Einsatz pastoraler Kräfte erfordern. Im Pastoralteam wurde dies zuletzt thematisiert, und es bleibt zu klären, welcher finanzielle Rahmen dafür notwendig ist. Der KV wird gebeten, diese Kosten zu prüfen und der FA Finanzen soll die finanzielle Seite beleuchten und einen Vorschlag für einen angemessenen Finanzrahmen erarbeiten.

9.4 St. Georg

Es wurde Kontakt zu den Maltesern aufgenommen, um ihr Interesse an einer Erweiterung in diesem Bereich zu klären. Solange die Kirche jedoch unter Denkmalschutz steht, ist dies für die Malteser uninteressant.

Am 30.1.2025 findet ein Termin mit Frau Luther, der neuen Leiterin des Denkmalamts statt (Thema: Zumutbarkeit, Verwertbarkeit)

10. Primärimmobilien auf Zeit

10.1 Hl. Geist

10.1.1 Eine Standortauswertung für Hl. Geist mit den aktualisierten Zahlen von 2024 wurde im November 2024 erstellt. Die Kostenrechnung 2024 wurde von Frau Pulz erstellt (s. Anlage).

10.1.2 Möglichkeit der Übergabe an die PKM

Erläuterung zur Situation:

Die Caritas hatte Interesse an den Räumlichkeiten in Hl. Geist gezeigt, entschied sich jedoch gegen einen Mietvertrag, während eine Anfrage an die „Brücke“ für sozialtherapeutische Arbeit noch auf eine Antwort wartet. Ein Vorschlag, die Diakonie für eine Wohngemeinschaft von Jugendlichen mit Betreuungsbedarf zu nutzen, wurde aus Rücksicht auf mögliche Lärmbelästigung abgelehnt. Es wird erwogen, dass die PKM das Erbbaurecht sowie das Eigentum an den Gebäuden von der Pfarrei übernehmen könnte, was jedoch der kirchenaufsichtlichen Genehmigung bedarf.

BVL: Der Kirchenvorstand beschließt, beim EGV prüfen zu lassen, ob und ggf. zu welchen Bedingungen die Übertragung des Erbbaurechts und des Gebäudeeigentums am Standort Hl. Geist auf einen von der PKM zu gründenden eingetragenen gemeinnützigen Verein als Rechtsträger kirchenaufsichtlich genehmigungsfähig wäre.

() Zustimmung () Ablehnung () Enthaltung

Kein Beschluss, da die Fragestellung zu eng ist.

Da der KV sich jedoch nicht in der Lage sieht, dieses Problem alleine zu klären, soll ein Gespräch mit Verantwortlichen des EGV und der PKM angebahnt werden, um die oben vorgeschlagene und ggf. weitere Lösungsmöglichkeiten zu diskutieren. Propst Giering fragt dafür Frau Engelmann im EGV an.

10.2 St. Paulus Kostenrechnung 2023

Die Kostenrechnung wurde wie oben aus Ist-Zahlen von November 2024 erstellt.

Erläuterungen zur Situation:

Im vergangenen Sommer hat sich das Gemeindeteam intensiv um ein Programm für Gäste gekümmert. Dies führte zu einem Aufschwung im Engagement der Gemeinde und zur Findung neuer ehrenamtlicher Mitarbeiter. In der Adventszeit wurde die Veranstaltungsreihe „Advent in St. Paulus“ ins Leben gerufen, die am 30. November mit plattdeutschen Geschichten und Musik begann.

Zu Standortauswertung 2023:

Es gab Irritationen bezüglich der wirtschaftlichen Eigenständigkeit von St. Paulus, da das Gemeindeteam davon ausging, dass die Mieteinnahmen und die Einnahmen aus der Ferienwohnung einen Einnahmeüberschuss bedeuten sowie die Instandhaltungsvorsorge von fast 30.000€ decken. Zur Klärung wurde eine Standauswertung mit den aktualisierten Zahlen von 2023 beim Erzbistum von der Verwaltungskoordinatorin beantragt (s. Anlage zu TOP 10.2), die spätestens in der nächsten Sitzung vorgelegt werden sollen.

Propst Giering: Die Gemeinde hat vorgeschlagen, einen gemeinnützigen eingetragenen Verein zu gründen, um die notwendigen Mittel zu beschaffen. Bis 2030 müssen jährlich Rücklagen in Höhe von knapp 40.000 € aufgebracht werden, da diese für die weitere Nutzung erforderlich sind. Das Gespräch solle vom Umsetzungsteam (Thomas Gronemeyer) mit der Initiative Förderverein geführt werden.

10.3 St. Franziskus

Wertgutachten



Da die angesetzten Abrisskosten sehr hoch erscheinen, wird vorgeschlagen, einen Kostenvoranschlag bei einem Abrissunternehmen einzuholen, um ggf. den Abriss in Eigenregie durchzuführen.

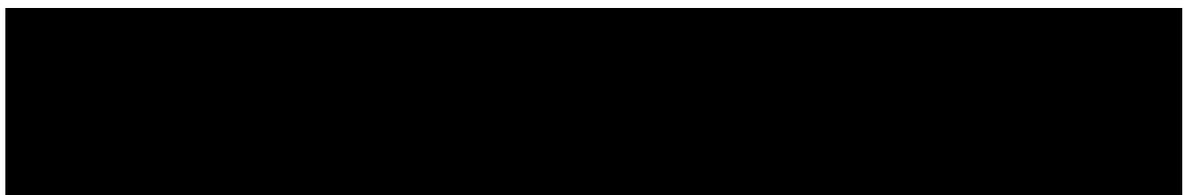
BVL 1:

Der Kirchenvorstand beauftragt den FA Bau, einen Kostenvoranschlag für den Abriss der Gebäude Kiwittredder 1 einzuholen.

(10) Zustimmung (0) Ablehnung (0) Enthaltung

Dieses Thema soll mit in die nächste Sitzung im FA Bau.

10.3.1 Interessenten und Angebote St. Franziskus



10.3.2 Mögliche Neugründung KiTa

Wird im Januar behandelt

11. Verschiedenes

11.1 Termine

- 11.1.1 - Gespräch VD A. Becker Do 19.12.2024 von 10.30-12.00 im EGV Hamburg**
- 11.1.2 - Vorstandssitzung: Do 09.01.2025 um 08.30 Uhr im Haus der Begegnung**
- 11.1.3 - Gemeinsame Sitzung Mi 15.01.2025 um 19.15 in St. Bonifatius**
- 11.1.4 - folgende KV-Sitzung: Do 23.01.2025 um 19.15 Uhr in St. Bonifatius**

Propst Giering beendet die Sitzung mit einem Gebet (22:15 Uhr).

Philipp Solbach (Protokoll)